

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Jahre 1595 und 1596 waren für ganz Oberösterreich wieder sehr schlimm und im ganzen Land gab es Unruhen wegen der Religionsfreiheit. Natürlich gingen diese Jahre auch an der großen Pfarre Sierning nicht spurlos vorüber. Die Bauernführer im Traunviertel waren Beckh, Bauer in Althaming, Tasch, Wirt in Pettenbach und Hans Salig, Bauer in der Pfarre Weißkirchen. Gelegentlich einer Heeresmusterung wegen des drohenden Türkenkrieges wurden im Schlosse Steyr zwei tumultuöse Leute hingerichtet. Auf das hin erhoben sich unter den oben genannten Bauernführern die Bauern von Sierning, Kirchdorf, Pettenbach, Wartberg usw. und zogen über Sierning gegen Steyr, um Schloß und Stadt zu erobern und zu plündern. Auch die aufständischen Bauern in Niederösterreich wollten sich mit ihnen vereinigen. Da sich aber Steyr tapfer verteidigte, zogen sich die Bauern am 5. Dezember wegen starker Kälte nach Sierning zurück und dann nach Wels, wo sie ein größeres Lager hatten. Im Anfang des Jahres 1597 gelang es endlich nach vielen Verhandlungen, die Bauern zum ruhigen Auseinandergehen zu bewegen. Die Hauptträdelsführer wurden gefangen und hingerichtet, darunter Tasch, Salig, Bäcker, Dürrer aus Sierning und viele andere. Am 10. Februar 1606 brannte nachts der Pfarrhof von Sierning ab, vielleicht von unzufriedenen Leuten angezündet.

Beim großen Bauernkrieg, der vom 17. Mai bis 30. November 1626 dauerte, wurde besonders das Hausruck- und Mühlviertel in Mitleidenschaft gezogen, doch ging er auch an unseren Gegenden nicht spurlos vorüber. Ursachen dieses Bauernkrieges gibt es folgende: 1. die allgemeine Unzufriedenheit der Bauern über die Abgaben und Roboten an ihre Herrschaften; 2. die strengen kaiserlichen Befehle, wieder zum katholischen Glauben zurückzuführen; 3. die schon seit 1621 wählende pfandweise Ueberlassung des Landes Oberösterreich durch den Kaiser Ferdinand II. an den Herzog von Bayern; 4. das harte Strafgericht des bayrischen Statthalters Herberstorff am 17. Mai 1625 anlässlich einer Bauernrevolte in Frankenburg, wo 17 Bauern gehängt wurden.

Seinen Anfang nahm der Bauernkrieg 1626 in Lembach im Mühlviertel, pflanzte sich aber sofort ins Hausruckviertel fort, wo als Anführer Stephan Fadinger (richtig Fättinger) gewählt wurde. Stephan Fadinger zog mit den Bauern am 24. Mai nach Wels, am 26. Mai nach Kremsmünster, am 28. Mai nach Sierning und am 31. Mai (in einer Stärke von 40.000 Mann) nach Steyr. Hier blieben